

Land fördert drei Göttinger Untersuchungen

Hannover /Göttingen. Das Land Niedersachsen hat in seinem Förderprogramm „Pro Niedersachsen“ insgesamt 2,74 Millionen Euro für 17 neue Forschungsvorhaben aus den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften bewilligt. Drei Projekte der Georg-August-Universität zählen dazu.

Im Förderprogramm ist das Projekt „Das gute Geschirr...“ – Entwicklung und Wandel von Formenkreisen im mitteleuropäischen Barbaricum in der Zeit vom 1. bis 5. Jahrhundert n. Chr. – Keramik im Spannungsfeld zwischen Nordseeküste und Harz“ von Prof. Karl-Heinz Willroth. Gefördert werden auch die Untersuchung „Die Universität Göttingen nach dem Nationalsozialismus. Vergangenheitspolitische Kommunikation am Beispiel der Fächer Geschichte und Physik (1945-1965)“ von Prof. Dirk Schumann und „Islamische Pädagogik in klassischer und nachklassischer Zeit (8.-18. Jh.): Neue Themen und Perspektiven der historischen Bildungsforschung im Kontext der Digital Humanities“ von Prof. Sebastian Günther. *jes*

Fernstudium Psychologie

Göttingen. Die Private Hochschule (PFH) Göttingen informiert am Mittwoch, 25. Juni, über ihre neuen Fernstudiengänge für Psychologie und Wirtschaftspsychologie. Die Beratung ab 18 Uhr in Göttingen, Weender Landstraße 3-7, richtet sich vor allem an Interessenten, die berufsbegleitend einen Hochschulabschluss erlangen möchten. Bei der Informationsveranstaltung erläutern PFH-Verantwortliche den Aufbau der Studiengänge Psychologie (B.Sc. und M.Sc.), Wirtschaftspsychologie (B.A. und M.A.) und Angewandte Psychologie für die Wirtschaft (M.A.). Neben dem Termin am 25. Juni bietet die Hochschule am Dienstag, 8. Juli, um 18 Uhr und am Sonnabend, 26. Juli, um 11 Uhr weitere Beratungsveranstaltungen in Göttingen an. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich (pfh.de/infotage). *jes*

Viel mehr als weiße Klumpen

Lichtenberg-Medaille für Lorraine Daston / Sommersitzung der Akademie der Wissenschaften

VON JONAS ROHDE

Göttingen. Die Wissenschaftshistorikerin Lorraine Daston hat auf der öffentlichen Sommersitzung der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen die Lichtenberg-Medaille erhalten. Mit der höchsten Auszeichnung der Akademie werden seit 2004 Forscher geehrt, die sich um ihre Disziplin und die öffentliche Wirkung ihrer wissenschaftlichen Erkenntnisse besonders verdient gemacht haben.

Akademiepräsident Prof. Stefan Tangermann lobte die US-amerikanische Wissenschaftshistorikerin und Direktorin am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin für ihre „bahnbrechenden Forschungen, die sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat.“ Vizepräsident Prof. Kurt Schönhammer betonte in seiner Laudatio, dass Daston schon in ihrer Dissertation über die historische Entwicklung der Wahrscheinlichkeitstheorie wesentliche Kategorien der Wissenschaft wie Beobachtung oder Wahrheit analytisch durchdrungen hat.

Dies bewies Daston in ihrem anschließenden Vortrag auch für ein Thema, das ansonsten höchstens im Wetterbericht im Fokus der Öffentlichkeit steht: der wissenschaftlichen Beschreibung von Wolken. In ihrem Vortrag „Himmelsphysiognomie – Die Entstehung einer Wissenschaft der Wolken“ zeigte Daston eindrucksvoll, dass die Wissenschaftsgeschichte auch immer eine Geschichte der Versprachlichung ist. Zwar nutzten Bauern und andere Menschen, die vom Wetter abhängig sind,



Wechselhaft, aber beschreibbar: ein Feld aus unterschiedlichen Wolkenklassen.

Wolken schon sehr viel länger zur Einschätzung des Wetters, die wissenschaftliche Klassifikation und damit die Etablierung einer internationalen Nomenklatur begann dagegen erst im 19. Jahrhundert.

Ein Pionier der Klassifikation der Wolkengestalt war der Londoner Pharmakologe und Apotheker Luke Howard, der im Jahre 1803 ein Essay mit dem Titel „On the Modification of Clouds“ herausgab. Dabei stieß er allerdings auf Skepsis: „Die Beobachtung der Wolken scheint subjektiv“, so Daston. An den „Bildern des Zufalls“ arbeiteten sich vor allem Künstler

ab, die Wetterphänomene nicht als wissenschaftliche, sondern ästhetische Objekte begriffen. An einer kollektiven Ontologie, also einer kategorisierenden Lehre der vorhandenen Strukturen, mangelte es. Das Verständnis des allumspannenden Himmels war regional zersplittert und nicht vergleichbar.

Howards wissenschaftliche Arbeit prägte nicht nur die heutige Klassifikation der Meteorologen, sondern hatte sogar kunstgeschichtliche Auswirkungen: „Maler erkannten nun Wolkentypen, wo sie vorher nur weiße Klumpen gesehen hatten“, sagte Daston.

Dass die Gestalt von Wolken so flüchtig und vielschichtig ist, sei für ihre wissenschaftliche Kategorisierung zwar abschreckend, aber letztlich kein Hindernis gewesen. Dass auch im „International Cloud Atlas“ von 1896 trotz den Fortschritten der Fotografie noch viele Zeichnungen zu finden sind, zeige, dass nicht die Objektivität, sondern die Standardisierung wissenschaftliches Ziel war. Schon Johann Wolfgang von Goethe, der Howard ein Gedicht widmete, folgte diesem Anspruch. Allen Beobachtern riet er, sich „nicht irre machen zu lassen“: „Bestimmt das Unbestimmte!“



Bei der Übergabe der Medaille: Tangermann und Daston. *SPF*



Oft zitiert: Lutz Ackermann. *EF*

Einer von 16

Chemieprofessor Ackermann unter den häufig zitierten Wissenschaftlern

Göttingen. Als einziger Wissenschaftler der Universität Göttingen ist Prof. Lutz Ackermann von der Fakultät für Chemie in der Liste der „Highly Cited Researchers“ vertreten. Er gehört damit zu den weltweit am häufigsten zitierten Wissenschaftlern seines Fachbereichs und ist einer von 16 deutschen im Ranking gelisteten Chemikern.

Das Ranking des Thomson Reuters Konzerns untersucht, wie viele Publikationen eines Wissenschaftlers aus den Natur-

und Sozialwissenschaften sowie der Medizin besonders häufig von Kollegen in deren Publikationen zitiert wurden. Dies ist ein wichtiges Anzeichen für den wissenschaftlichen Einfluss einer Veröffentlichung. Evaluiert wurden dabei alle Publikationen seit 2002.

Ackermann, Jahrgang 1972, studierte Chemie an der Universität Kiel. Anschließend war er am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim, der Universität Rennes und der

Universität Dortmund tätig, wo er 2001 promoviert wurde, sowie in Berkeley (USA). Von 2003 bis 2007 leitete er eine Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Gastprofessuren führten ihn nach Italien, in die USA und nach Japan.

2007 übernahm er die Professur für Organische Katalyse an der Universität Göttingen. Ackermann beschäftigt sich mit den Themenkomplexen der Or-

ganischen Synthese sowie der Katalysechemie. Katalysatoren sind Moleküle, die chemische Reaktionen beschleunigen oder lenken, ohne dabei selbst verbraucht zu werden.

Der im Verlagswesen aktive Konzern Thomson Reuters betreibt unter anderem das „Web of Science“. Die Liste der „Highly Cited Researchers 2014“ umfasst 3 200 Wissenschaftler aus 21 Wissenschaftsgebieten. *pug*

highlycited.com

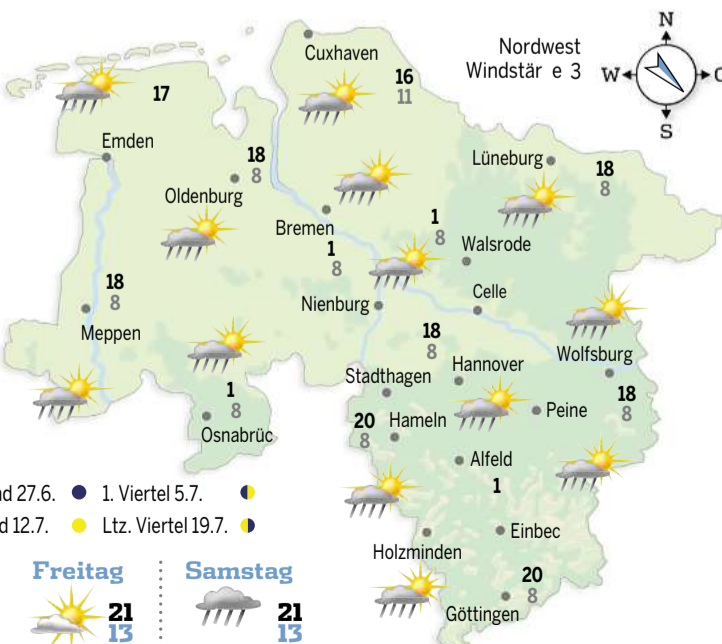


18 WETTER: Dichte Wolken mit Schauern, teils auch Gewittern

Zwischen einem Hoch und einem Tief fließt noch kühle Luft zu uns. Heute ziehe von Norde her dichte Wolke mit Schauer, im Tagesverlauf auch kurze Gewitter durch. Um 18, achts um 8 Grad. Meist mäßiger Nordwestwind. Morgens d. Morge e twickel sich ach ei em freu dliche Tagesbegi Schauer u d ei zel e Gewitter. Am Do erstag So e u d Wolke ,ei zel e Gewitterschauer.

Biowetter & Pollenflug
U gü stiger Wetterei fluss. Bei niedrigem Blutdruck kö e Kreislauprobleme auftrete . Überwiege d mäßiger Flug vo Gräserpollen .

☀️ 5:01 ☁️ 21:48 ☾ Neumond 27.6. ● 1. Viertel 5.7. ☀️
☁️ 3:16 ☁️ 18:54 ☽ Vollmond 12.7. ● Ltz. Viertel 19.7. ●
Mittwoch ☀️ 19 ☁️ 1
Donnerstag ☀️ 21 ☁️ 11
Freitag ☀️ 21 ☁️ 13
Samstag ☁️ 21 ☁️ 13



Amsterdam	bedec t	19
Bangkok	Regen	33
Barcelona	Regen	27
Brüssel	wol ig	22
Delhi	wol ig	39
Helsinki	Schauer	15
Heraklion	sonnig	28
Hongkong	Schauer	32
Innsbruck	Regen	22
Kairo	sonnig	33
Kapstadt	wol ig	26
Kopenhagen	wol ig	19
Los Angeles	Nebel	23
Madeira	wol ig	24
Mailand	wol ig	29
Miami	Gewitter	33
New York	wol ig	28
Peking	bedec t	31
Rhodos	sonnig	30
Rimini	bedec t	30
Rio de Janeiro	heiter	30
San Francisco	bedec t	20
Singapur	bedec t	32
Sydney	heiter	15
Tokio	Gewitter	26
ürich	bedec t	23

